Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 74 (1948)

Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

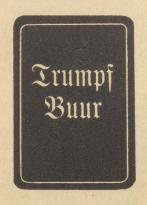
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Demokratie im Tschöpli - Demokratie im Frack!

Die Landsgemeinde ist ein unübertrefflicher Anschauungsunterricht für direkte Demokratie. Das muly man gesehen und miterlebt haben. Beispielsweise bei den Außerrhödlern in Trogen: Wie da die Zehntausend im Tschöpli anrücken, darunter oder in der Hand den Sabel, damit man auch merkt, wer hier befiehlt; wie sie vor ihrer Regierung respektvoll den Hut lüften, wenn diese sich den Weg zum Podium bahnt; und wie sich dann das Bild ändert, wenn die Herren oben stehen und Rechenschaft ablegen: Da wird der vorher so respektvolle Souverän kritisch und streng, da haben dann die Regierungsräte den Hut abzunehmen und bescheiden zurückzutreten, während der Landesweibel für ihre Wiederwahl das Mehr und Gegenmehr aufnimmt: «Wem's wohl gfallt!» Und da kann es dann passieren, dats die Regierung denkt, und das Volk lenkt, und daß wider alle Tradition und trotz Verdiensten und Fähigkeiten der «stillstehende» Landammann nicht zum amtierenden Landammann erhoben wird, weil anscheinend seine Steuerrechnung nicht über alle Zweifel erhaben war!

Das Volk urteilt und entscheidet, lobt und tadelt, und seine Sanktionen sind rasch und wirksam. Die Regierung respektiert die Volksrechte, und die Bürger haben noch die Möglichkeit, ihre Meinung sofort und energisch zum Ausdruck zu bringen und ihr Nachdruck zu verleihen. Niemand würde wagen, über den Volkswillen hinwegzuschreiten. Demokratie im Tschöpli!

Das eidgenössische Gegenstück ist die Demokratie im **Frack. Bern** ist nicht **Trogen**, leider, möchte man sagen. Wo die Demokratie größer wird, wird sie «indirekt», und dann zieht sie gerne das Tschöpli ab und den Frack an. Der Bürger trägt keinen Degen mehr, sondern einen Stimmausweis; er steht nicht mehr im Ring, sondern an der Urne; er sieht seinen Regierungsleuten nicht mehr ins Angesicht, sondern kennt sie — «wem's wohl gfallt» — nur vom Hörensagen; und er kann die Namen der Männer seines Vertrauens nicht mehr einfach auf's Podium hinaufrufen und so die Abstimmung über seinen Vorschlag erzwingen, das besorgen die Parteikomitees viel geräuschloser. Und so weiter. Alles wird «indirekt». Das ist schade, äber leider nicht zu vermeiden, wir haben uns damit abzufinden.



Nicht abzufinden aber haben wir uns mit der Art und Weise, wie die Fräcke in Bern heute mit den Volksrechten umspringen. Sagen wir es gerade heraus: im Bund kümmert man sich nachgerade wenig um das Volk! Da beweisen alle Abstimmungen, daß dem Volke die ganze Ausgabenwirtschaft zum Halse heraushängt, daß es nach einem sparsamen Bundeshaushalt und nach vernünftigen Steuern verlangt, — aber in Bern braucht und besteuert man fröhlich weiter und würde am liebsten noch «Steuern auf Vorrat» anlegen, Presse und Volk sind sich darüber einig, daß die staatliche Reglementiererei endlich aufhören sollte, - Bern sorgt dafür, daß die Vögte bleiben! - Ueberholte kriegswirtschaftliche Zwangsmaßnahmen; Preisausgleichskassen, die lebenswichtige Produkte ohne jede gesetzliche Grundlagen verteuern; eine «Butterordnung», die ausländische Butter auf den Markt wirft und die gute Schweizerbutter einlagert, bis sie ranzig ist; doppelt so viele Beamte wie vor dem Kriege; Schubladisierung rechtmäßiger Volksbegehren; das alles will das Volk nicht, es wehrt sich mit Händen und Füßen, in der Presse, in Versammlungen, mit Initiativen, und Bern tut es doch. Demokratie im Frack!

Soll das so weitergehen, bis das Volk überhaupt nichts mehr zu sagen hat? Nein, die Tschöpli müssen es den Fräcken wieder einmal zeigen. Dazu braucht man nicht unbedingt eine Landsgemeinde mit Trommlern und Landsknechten, dazu braucht es nur etwas mehr Landsgemeinde-Geist und die Erkenntnis, daß uns das Tschöpli bequemer sitzt als der Frack.

Aktion für freie Meinungsbildung, Zürich 44 - Postcheckkonto VIII 39102



Hotel Couronnes & Poste, Brigue

Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar

1. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.



Der Erde Weisheit Und der Sonne Güte Ließen diesen edlen Wein entstehn. Trink ihn mit Muße, — und sieh' als Philosoph Das Weltgeschehn.

Der vortrefflich geratene 47er weckt Frohsinn und bringt die richtige Stimmung zum Meditieren.



Handwerkliche Herstellung von Gemälderahmen

ASTACHER

TORICH 2. BLEICHERWEG 58
16L (051) 27:65:46

Maffee-Dragées

ein wirksames Mittel bei:

Chronischer

Stuhlverstopfung

Verdauungsstörungen

Fettleibigkeit

Leber- und Gallenleiden

Ein Versuch wird Sie von der prompten und reizlosen Wirkung überzeugen! In Apotheken. 30 Maffee-Dragées Fr. 2.40.

Togalwerk, Lugano-Massagno



Ferien und Erholung am Südhang des Ägeritales im Hotel Kurhaus Waldheim Unterägeri am Ägerisee Geschmackvoll eingerichteles Restaurant, intime Bar. Besonders bekannt: Küche u. Keller. Tel. (242) 451 02. Großer E. E. Henggeler-Stämpfli

